

## Profi-Boxen Eduard Gutknecht holt Titel

30 Monaten hat es gedauert, ehe Boxer Eduard Gutknecht seine erste Titelchance erhalten hat. Der 26-Jährige hat sie eindrucksvoll genutzt und ist seit Samstag nun Deutscher Meister im Super-Mittelgewicht. Es war sein 15. Kampf im Profiboxsport – bislang hat er alle gewonnen.

# „Eddy“ schnallt sich den Meistergürtel um

Gifhorner Boxer holt sich im 15. Profikampf in der Rostocker Stadthalle die Deutsche Meisterschaft im Super-Mittelgewicht

Von Reinhard Matzick

**GIFHORN/ROSTOCK. Geschafft! Profiboxer Eduard Gutknecht hat seinen ersten „Meistergürtel“.** Der Gifhorner, der für den Hamburger Boxstall spotlight in den Ring klettert, besiegte am Samstag in der Rostocker Stadthalle den Berliner Christian Pawlak einstimmig nach Punkten und ist nun Deutscher Meister im Super-Mittelgewicht.

Und es war ein klasse Fight, den der Gifhorner in Rostock ablieferte. Zum ersten Mal in seiner Profikarriere war sein Kampf auf zehn Runden angesetzt, wie es sich für einen Titelkampf gehört. Und „Eddy“ musste über die volle Distanz gehen – stand 30 Minuten im Ring. Das Urteil viel am Ende einstimmig



Freute sich riesig: Trainer Magomed Schaburow. Foto: Archiv

zu Gunsten des Gifhorners aus. 96:94, 97:93, 97:93 urteilten die drei Kampfrichter.

„Ich wollte ihn nicht unbedingt K.o. schlagen. Dazu war er auch viel zu stabil und körperlich robust“, erklärt Gutknecht seine Taktik im Ring. „Es lief gut und da wollte ich nichts mehr riskieren“, erzählt er weiter. Nun, immerhin war der Berliner kein Unbekannter. Bereits 2007 hatte er in Magdeburg gegen Pawlak gewonnen.

Auch im zweiten Aufeinandertreffen konnte Christian Pawlak aus Berlin den spotlight-Supermittelgewichtler Eduard Gutknecht nicht bezwingen. Der Gifhorner hatte immer die Kontrolle über den Kampf und konnte sich so gegen den deutschen Titelträger durchsetzen. Der 26 Jahre alte Gutknecht war einfach zu schnell und beweglich für den Titelverteidiger, traf immer wieder mit Schlag-Kombinationen aus der Distanz und durchbrach so dessen Doppeldeckung.

Die Ringecke von Christian Pawlak mit dem prominenten Trainerpaar Graziano und Ralf Rocchigiani musste ihren Schützling immer wieder mit den Worten „Christian, auf was wartest du denn – arbeite doch mal“ ermahnen. In der dritten und siebten Runde konnte Gutknecht schwere Hände an den Kopf von Pawlak platzieren und ihn so erschüttern. Unter lautstarker Anfeuerung seines Trainerstabes kämpfte Pawlak unverdrossen, musste aber immer wieder der technischen Überlegenheit von Gutknecht Tribut zahlen.

In der neunten Runde dann ein Schlagabtausch von beiden Seiten, der das sachkundige Rostocker Publikum zum Applaus für einen guten und schnellen Kampf motivierte. Auch die letzte Runde blieb beim spotlight-Fighter Gutknecht,



Da ist er, der erste Meistergürtel für Super-Mittelgewichtler Eduard Gutknecht.

Foto: Eroll Popova

er setzte die Akzente und so wurde das gerechte und eindeutige Punkturteil von seinem Trainer Magomed Schaburow und „Eddy“ Gutknecht mit großem Jubel aufgenommen. Gutknecht blieb somit auch in seinem 15. Kampf ungeschlagen und konnte sich erstmals einen Meistergürtel umlegen lassen.

Die zwei Runden zusätzlich haben ihm nichts ausgemacht.

„Schließlich haben wir darauf hingearbeitet. Wir trainieren auch mal zwölf Runden. Das war also nicht das Problem“, schildert Gutknecht den Kampfverlauf. Ein paar Blessuren hat der Gifhorner dennoch mit nach Hause gebracht. Zwei Veilchen schmücken sein Gesicht.

„Wir sind da schon ein paar Mal mit den Köpfen zusammengestoßen und ab und zu ist er auch

durchgekommen“, sagt Gutknecht, der in Rostock wieder auf seine eigene Fangemeinde Vertrauen durfte.

Für den Rest des Jahres ist nun ausspannen angesagt. „Der nächste Fight wird dann wohl im Februar sein“, teilt der neue Deutsche Meister die weiteren Pläne seines Boxstalls spotlight mit. Der Gegner ist allerdings noch nicht benannt.

## Astrid Hoffmann triumphiert gleich doppelt

Badminton-Bundesranglistenturnier: Gifhornerin ragt heraus – Roffmann/Hinsche erreichen Doppelfinale

Von Jens Neumann

**GIFHORN.** Astrid Hoffmann, sie war „die Sensation“ beim zweiten Badminton-Bundesranglistenturnier in Altwarmbüchen. Diese Wortwahl jedenfalls wählte Trainer Hans Werner Niesner nach dem doppelten Triumph der Gifhornerin.

„Zwei erste, ein zweiter und zwei dritte Plätze – wir waren nicht nur der größte Verein am Start, sondern auch verdammt erfolgreich“, zog Niesner zufrieden Bilanz. Und das, nachdem im Mixed keine Gifhorner Paarung den Sprung in die Halbfinals geschafft hatte. „Dennoch haben wir ja noch ein sehr schönes Wochenende gehabt“, befand Niesner.

Eben vor allem dank Astrid Hoffmann, deren Erfolg im Einzel unerwartet kam. An Position 3/4 gesetzt gewann die Gifhornerin das Viertelfinale gegen Lisa Deichgräber (21:15, 21:10) ebenso deutlich wie das Halbfinale gegen Mona Reich (21:18, 21:14). Im Endspiel musste Hoffmann dann jedoch über drei Sätze gehen, um Neele Voigt in die Knie zu zwingen.

Der erste Durchgang ging mit 21:17 klar an die Gifhornerin, die Satz 2 unglücklich mit 20:22 verlor. Was dann allerdings folgte, war „der Hammer“, so Coach Niesner. „Einfach klasse“, schwärmte er von Hoffmanns Leistung im entscheidenden Satz. Sie führte Neele Voigt förmlich vor und gewann mit 21:5! „Wir haben taktisch experimentiert“, berichtete Niesner.



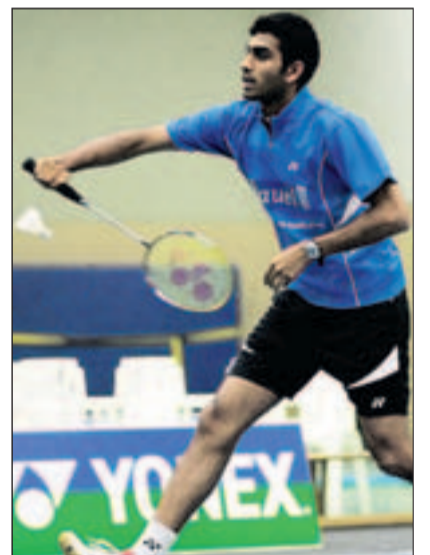
„Sie war die Sensation“: Astrid Hoffmann triumphierte beim Bundesranglistenturnier in Altwarmbüchen gleich doppelt. Fotos (2): Priebe/regiosport24

Doch damit hatte Astrid Hoffmann noch lange nicht genug: Im letzten Match des Bundesranglistenturniers, im Finale des Damendoppels, krönte sie ihren starken Auftritt an der Seite der Ex-Gifhornerin Astrid Marinello. Nach 50 mitreißenden Minuten setzte sich das topgesetzte Duo mit 19:21, 21:16 und 21:13 gegen Stefanie Müller/Claudia Vogelsgang durch.

Für eine faustdicke Überraschung sorgten im Herrendoppel Hannes Roffmann und Robert Hinsche. Die Gifhorner Nachwuchscracks schalteten im Halbfinale unerwartet die topgesetzten Maurice Niesner/Till Zander (Gifhorn/Hamburg) aus. 11:21, 21:13, 21:13 hieß es für Roffmann/Hinsche. „Eine starke Leistung“, befand NBV-Coach Niesner und schob nach: „Im Finale haben die beiden dann aber Lehrgeld gezahlt.“ Gegen die Bundesliga-Routiniers Hendrik Westermeyer/Michael Cassel waren Roffmann/Hinsche beim 15:21, 13:21 chancenlos.

Mit zwei dritten Plätzen musste sich Maurice Niesner zufrieden geben. „Er hat mir gesagt, dass jetzt mal ein paar Tage Pause fällig wären“, berichtete Vater Niesner, dessen Sohnmann zuletzt im Turnier-Dauerstress und dabei äußerst erfolgreich gewesen war.

Im Viertelfinale des Herreneinzels hatte Maurice Niesner seinen Teamgefährten Jan Patrick Helmchen mit 21:9, 21:13 klar ausgeschaltet, scheiterte in der Vorrundensrunde aber mit 16:21, 16:21 an Kai Waldenberger.



Siege überraschend in Schottland: der Gifhorner Rajiv Ouseph.

## „Das gibt's nicht“: Ouseph siegt in Schottland

**GIFHORN.** Ville Lang, Kestutis Navickas und zum Abschluss den Inder Anand Pawar: Rajiv Ouseph fertigte sie alle der Reihe nach ab! Der Topspieler des Badminton-Bundesligisten NBV-Team Gifhorn triumphierte bei den „Scottish International Championships“ in Glasgow.

Während Ouseph im Halbfinale gegen Navickas drei Sätze (21:17, 19:21, 21:15) und 50 Minuten zum Sieg brauchte, wurde das Endspiel zu einer Lehrstunde für Pawar. Der Gifhorner siegte in nur 25 Minuten mit 21:17, 21:8. „Das gibt's nicht“, meinte NBV-Coach Hans Werner Niesner.

jne